



# Spice it up!

Managing situations abroad

Kompetenzorientierter Unterricht  
Englisch Klasse 8

passend zum  
LehrplanPLUS

# Kompetenzorientierter Englischunterricht



Spätestens seit der Veröffentlichung von bundesweiten Bildungsstandards für die Erste Fremdsprache (KMK 2004) ist „Kompetenzorientierung“ zu einem bildungspolitischen Schlüsselbegriff geworden, der in Pädagogik, Didaktik und besonders in der

Fachdidaktik intensiv diskutiert wird. In Bayern erhält er mit der Einführung der neuen, auf Kompetenz und Kompetenzorientierung ausgelegten Lehrpläne ein besonderes Gewicht. Viele Kolleginnen und Kollegen sind verunsichert, unter anderem auch deswegen, weil der Kompetenzbegriff in den aktuellen Diskussionen häufig nicht klar beschrieben und auch nicht sauber verwendet wird.

## Was Kompetenz nicht ist

Häufig trifft man auf die Ansicht, dass es ausreichend sei, aus Gründen der Modernität alt eingeführte fachdidaktische Begriffe einfach mit dem Wort „Kompetenz“ zu verbinden. Aus Wortschatzwissen wird dann Wortschatzkompetenz, aus Lesefertigkeit wird Lesekompetenz usw. Dies ist ein Etikettenschwindel, eine unzulässige Vereinfachung, die weder dem didaktischen Konzept noch den neuen bayerischen Lehrplananforderungen gerecht wird.

## Was Kompetenz wirklich ist

Um das herauszufinden, hilft es, zunächst einmal das Wort „Kompetenz“ selbst näher zu beleuchten. Lateinisch „competere“ lässt sich in etwa mit „zusammentreffen, zusammenkommen, zusammenfallen“ übersetzen. Dem Wortsinn nach müssten im Falle von Kompetenz also zwei Aspekte zusammentreffen. Und dem ist auch so: Auf der einen Seite steht eine lebensweltliche Situation, die es zu bewältigen gilt. Ein Beispiel für eine solche Situation wäre: „Über das letzte Wochenende berichten“. Auf der anderen Seite steht ein Mensch mit seinen Möglichkeiten, diese Situation zu bewältigen. Seine Möglichkeiten können ausreichend sein oder auch nicht. Wenn sie ausreichen, d.h. wenn die verfügbaren Möglichkeiten dieses Menschen mit den Herausforderungen der lebensweltlichen Situation zusammentreffen, dann hat dieser Mensch die Kompetenz zur Bewältigung dieser Situation. Anders ausgedrückt:

**Kompetenz ist das Vermögen eines Menschen, eine lebensweltliche Situation (sprach-)handelnd zu bewältigen.**

## Was Subkompetenzen sind

Dieses „Vermögen“ zur Situationsbewältigung lässt sich noch genauer beschreiben. In dem Begriff sind eine Reihe von Persönlichkeitsmerkmalen zusammengefasst, die den Unterschied zwischen Kompetenz/Inkompetenz ausmachen. Diese Persönlichkeitsmerkmale werden als Subkompetenzen bezeichnet. Hierzu gehören

### ■ Bereitschaften (Motivation und Volition):

Ein Mensch, der eine Situation nicht bewältigen will, ist nicht kompetent. Er muss die Situation bewältigen wollen (Motivation) und er muss auch Durchhaltevermögen zeigen (Volition).

### ■ Fähigkeiten (physisch und psychisch):

Fähigkeiten sind die körperlichen und geistigen Grundlagen für die Situationsbewältigung. Um z.B. einen Text hörend erfassen zu können, muss der Mensch über ein gutes Hörvermögen verfügen. Um leserlich schreiben zu können, braucht es feinmotorische Fähigkeiten etc.

### ■ Wissen (Sachwissen, Sprachwissen, Sozialwissen, Strategiewissen, Kulturwissen, . . .):

Wissen ist die Grundlage von Kompetenz. Weder kann jemand Kommunikation verstehen, noch kann er/sie selbst etwas verständlich sagen/schreiben, wenn er/sie über kein Wortschatz- oder Strukturwissen verfügt.

### ■ Fertigkeiten (sachliche, sprachliche, strategische, kulturelle, . . .):

Fertigkeiten sind automatisierte Handlungsabläufe, die Wissen anwendbar machen. Die sprachlichen Fertigkeiten Leseverstehen, Hörverstehen, Hör-/Sehverstehen, Sprechen und Schreiben stehen dabei natürlich im Zentrum.

## Wie Kompetenzen entwickelt werden

Das Ziel kompetenzorientierten Englischunterrichts ist also die Entwicklung der im neuen Lehrplan definierten Kompetenzen und der dafür nötigen Subkompetenzen. Es müssen also Bereitschaften entwickelt, Fähigkeiten erweitert, Wissen aufgebaut und Fertigkeiten trainiert werden. Allerdings ist Kompetenz mehr als die Summe der definierten Subkompetenzen. Ob ein Mensch seine Subkompetenzen auch wirklich abrufen kann, erweist sich erst im „Ernstfall“ der realen Situation. Kompetenz zeigt sich in der Performanz, also in der tatsächlichen Situationsbewältigung selbst. Kompetenzen im Englischunterricht zu entwi-

ckeln bedeutet in letzter Konsequenz auch die Situationsbewältigung zu trainieren. Das wird im Kontext der schulischen Situation in Form von Simulationen, Rollenspielen, etc. geschehen.

Aus diesem Verständnis von Kompetenz und Kompetenzentwicklung ergibt sich logisch ein Unterrichtsskript kompetenzorientierten Unterrichts.

### Wie Unterricht kompetenzorientiert geplant wird

Eine Unterrichtssequenz kompetenzorientiert zu planen ist nicht wirklich etwas komplett Neues. Viele Kolleginnen und Kollegen haben Unterricht schon immer so geplant. Die Veränderung liegt vielmehr in der Weiterentwicklung und systematischeren Gestaltung des Vorgehens, wobei auch unser Planungsraster behilflich sein kann.

Die Planung kompetenzorientierten Englischunterrichts erfolgt quasi vom Ende her. Sie beginnt mit der Definition und Formulierung der bei den Schülern zu entwickelnden Kompetenz. Anders gesagt: Am Beginn einer Unterrichtssequenz muss festgelegt werden, zur Bewältigung welcher lebensweltlichen Situation die Lerner befähigt werden sollen. Gleichzeitig wird festgelegt, welches Schülerprodukt/welcher Text am Ende des Lernprozesses entstanden sein soll. In der Regel wird der Outcome die Bewältigung einer komplexen Aufgabe (*Task*) sein.

Die Instrumente zur Überprüfung des Lernerfolgs werden in einem kompetenzorientierten Unterricht nicht am Ende des Unterrichtsprozesses, sondern sofort bei Planungsbeginn mitgedacht. Ebenso sollten die Kriterien der Leistungsbeurteilung bereits zu diesem Zeitpunkt festgelegt werden. Dieses Verfahren trägt entscheidend dazu bei, Zielklarheit und Zieltransparenz für alle am Unterricht Beteiligten herzustellen. Wenn Ziel und Instrumente der Zielerreichung festgelegt sind, ist zu überlegen, welche Lernprozesse bei den Schülern ausgelöst werden müssen, damit sie die angestrebte Kompetenz auch wirklich entwickeln. Dies betrifft sowohl den kognitiven (Was lernen die Schüler über die Sprache hinaus?), wie auch den sprachlich-diskursiven (Was lernen die Schüler sprachlich?) und den interaktionalen Bereich (Was lernen die Schüler über das menschliche Miteinander?).

Danach werden die dem Ziel untergeordneten Elemente Inhalte (Themen und Texte), Methoden (lehrergelenkt oder offen, Sozialformen, ...) und Medien (Arbeitsmittel, Materialien, ...) festgelegt und der konkrete Unterrichtsverlauf geplant.

Unterricht kompetenzorientiert zu denken bedeutet auch, sich stärker am Lerner zu orientieren. Am Ende der Unterrichtsplanung sollten deshalb in jedem Falle

noch einmal die Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler reflektiert werden. Steht zu erwarten, dass einige Schülerinnen und Schüler oder auch Schülergruppen an einigen Stellen des geplanten Unterrichtsverlaufs unter- oder überfordert sein könnten, so sollten entsprechende (eventuell auch differenzierte) Hilfsangebote (*scaffolds*) vorgesehen werden.

Der Formulierung der Aufgabe (*Task*) ist eine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Sie sollte auf alle Fälle die komplexe Kompetenzerwartung (als übergeordnetes Lernziel) und die dahin führenden Teilschritte beinhalten, so dass der Instruktionstext für die Lerner noch einmal die Struktur des geplanten Unterrichtsverlaufs abbildet (*Task as a workplan*).


Englischunterricht, der so geplant und gestaltet ist, wird nicht nur den Anforderungen des neuen bayerischen Lehrplans gerecht, sondern wird auch zu besseren Ergebnissen und damit größerer Zufriedenheit bei Lehrenden und Lernenden führen.

Auf den nächsten Seiten finden Sie ein Beispiel für einen kompetenzorientierten Unterrichtsverlauf, bei dem verschiedene Medien und Arbeitsmittel (Schülerbuch, Workbook, Kopiervorlagen) miteinander verbunden werden.

Viel Spaß und Erfolg beim Ausprobieren wünscht Ihnen Ihr Frank Haß



# Kompetenzorientierter Unterricht: Managing situations abroad

 Diese Broschüre und weitere Materialien finden Sie online unter [www.klett.de](http://www.klett.de). Code: 47tf7i

**Klassenstufe:** 8

**Zeitbedarf:** 6 x 45 Minuten

**Einsatzort:** lehrwerkunabhängig, empfehlenswert im zweiten Halbjahr

## Ziel der Unterrichtseinheit

Die S können typische Situationen, die bei einer Reise ins Ausland auftreten, bewältigen.

## Vorbereitung

- S-Material (S. 6–9) und Kopiervorlagen in ausreichender Anzahl für die S kopieren
- Medien (Film und Audio) bereitstellen

## Unterrichtsverlauf

### 1. Stunde

Dieser Teil der Sequenz bereitet die S darauf vor, eine Diskussion zu führen. Dafür erarbeiten sie zunächst in Partnerarbeit wichtige Formulierungen, die sie für die Konversationen brauchen (WB Nr. 1, S. 8). Nachdem diese im Plenum besprochen und an der Tafel festgehalten wurden, wenden die S diese bei Aufgabe 2 (S. 8) selbstständig an. Dem schließt sich Aufgabe 1 (S. 6) an, bei der die S zunächst Argumente sammeln und dann miteinander diskutieren.

### 2. Stunde

Zum Einstieg betrachten die S den Auszug eines Florida-Reiseführers und kommentieren diesen (Nr. 2, S. 6). Im Anschluss wird ein Video über Orlando angeschaut. Die S notieren alles, was sie sich merken konnten (Nr. 3a, S. 6). Beim zweiten *viewing* machen sie sich gezielt Notizen zu konkreten Fragen (Nr. 3b / KV 1). In einem dritten Schritt tauschen sie sich mit einem Partner auf Deutsch aus.

### 3. Stunde

Um einen Tag im Wasserpark *Wet'n Wild* zu planen (Nr. 4a, S. 7), informieren sich die S auf einer Webseite, welche Regeln man beachten muss (KV 2). Diese erklären sie ihrer Familie auf Deutsch. Im Anschluss unterhalten sich die S in PA darüber, was sie alles für den Tag einpacken sollen (Nr. 4b / KV 3). Um zum Wasserpark zu gelangen, müssen die S nach dem Weg fragen und ihrer Familie die englische Wegbeschreibung auf Deutsch erklären (Nr. 4c / WB 3). Im letzten Schritt erläutern die S ihrer Familie die Regeln zur Benutzung der Wasserrutschen (Nr. 4d, S. 7).

### 4. Stunde

Am Ende dieser Unterrichtsstunde sollen die S in der Lage sein, unterschiedliche Reservierungen per Telefon vorzunehmen. Dazu hören sie einen kurzen Hörtext (Buchung eines Hotelzimmers) und bearbeiten die Aufgabe 5 (S. 7). Anschließend sollen sie typische Fragen, die bei der Buchung eines Zimmers gestellt werden, aus dem Hörtext herausarbeiten (WB Nr. 4, S. 9). Bei Aufgabe 5 (WB S. 9) wenden sie dann ihr zuvor erworbenes Wissen zunächst auf einfachem Niveau an, um dann zum Stundenabschluss ein anspruchsvolleres Gespräch zu führen (*Rent a car by phone.*) (Nr. 6, S. 7 und KV 4).

### 5. und 6. Stunde

Als Abschluss der Sequenz bearbeiten die S in Gruppen die *Task* und präsentieren anschließend ihre Ergebnisse und diskutieren diese (Nr. 7a, S. 7). Je nach Stärke der Klasse und zeitlicher Situation können die S noch Buchungen per Telefon (Nr. 7b, S. 7) sowie das Vermitteln englischer Texte zu Sehenswürdigkeiten auf Deutsch (Nr. 7c, S. 7) vertiefen.

Alternativ wäre es auch möglich, die einzelnen Teilkompetenzen aus den vorhergehenden Stunden in einer mündlichen Prüfung zu überprüfen.

Den Link zum Film, die Audiodatei und das Hörskript finden Sie im Onlinebereich. Dort finden Sie auch ein Mini-Wörterbuch mit den wichtigsten amerikanischen Begriffen.



### Die Autorinnen:

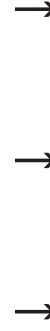
Alexandra Schärtl, Staatliche Realschule Obertraubling  
Nina Sklenar, Mädchenrealschule Neumarkt

# Kompetenzorientierte Unterrichtsplanung

<b>Kompetenzziel</b>	Die Schüler können typische Situationen, die bei einer Reise ins Ausland auftreten, mündlich bewältigen.
<b>Thema</b>	<i>Managing situations abroad</i>
<b>Sprachliche Mittel (Lexik/Grammatik)</b>	Wortfelder „Reise in die USA“, „Freizeitpark“ Wortfeld „Diskussion“: vorschlagen, zustimmen, ablehnen, sich einigen Wortfeld „Telefonische Reservierungen / Buchungen“
<b>Input</b>	Informationen zu Florida und Orlando (Dialogtext, Reiseführer-Ausschnitt, Film, Website, Schild und Hörtext)
<b>Methode(n)/ Unterrichtsschritte</b>	<i>Simulated situations</i> : Ideensammlung, Sammlung der sprachlichen Mittel, Umsetzung <i>Mediation</i> : <i>viewing</i> und <i>listening comprehension</i> (Notizen machen), <i>reading comprehension</i> (Paraphrasieren, <i>intelligent guessing</i> ) Rollenspiel: Modelltext, Fragestellung üben, Dialog
<b>Medien/Materialien</b>	Video, Hörtext; Bilder, Texte (Dialog, Schild, Webseite), Arbeitsblätter, <i>language support</i> , <i>speaking cards</i>
<b>Aufgabe/Task</b>	Die S eines Teams einigen sich auf ein Reiseziel und präsentieren einige Sehenswürdigkeiten. In PA führen sie telefonische Reservierungen durch. Die S informieren sich im Internet über eine Sehenswürdigkeit und fassen die Kerninformationen auf Deutsch zusammen.
<b>Differenzierung</b>	<i>Scaffolding</i> mit Redemitteln und inhaltlichen Vorschlägen Zusatzaufgaben für <i>fast finishers</i>

<b>kognitive Prozesse</b> →	Ideen gegeneinander abwägen, sprachliche Äußerungen verstehen und angemessen reagieren, kulturspezifische Eigenheiten kennenlernen
<b>sprachlich-diskursive Prozesse</b> →	Mit Partner(n) über verschiedene Punkte diskutieren und sich einigen, die eigene Meinung äußern und begründen, im Ausland sprachmitteln und unterschiedliche Sachen mündlich reservieren/buchen
<b>interaktionale Prozesse</b> →	Zuhören, aussprechen lassen und auf Äußerungen des Gesprächspartners angemessen reagieren

<b>Outcome</b>	Gesprochener Text in Form von Monologen und Dialogen <i>Planning your own trip abroad</i>
----------------	--



<b>Lernerfolgskontrolle</b> Am Ende kann dies in einer mündlichen Prüfung (z.B. als „MODUS21-Test“) überprüft und benotet werden.
--

# Going on vacation abroad



→ WB 1, 2

## 1 Where would you like to go?

You and your family want to go to the USA for two weeks in the summer. You have narrowed your choice down to two places: Florida or New York City.



a) Think of three positive and three negative aspects for each destination.



b) Discuss the options in a team. Use the phrases from exercise 1 (p. 8) and your ideas from a). Think about your partners' ideas, too. You have got three minutes to come to an agreement.

## 2 Plan the trip.

You have decided to go to Florida. Look at the travel guide. What can you do/see in Orlando, Florida? What do you have to do before you go there?

**Travel Guide**

# FLORIDA

**CITIES** Hotels – Restaurants – Shopping – Culture  
 – Focus: Orlando **NATURE** Beaches – Everglades  
 National Park – Camping **FUN** Theme Parks –  
 Space Center – Sports ... **AND MUCH MORE!**

**Plan your visit: Orlando**

**1. LODGING**

- a) Hotels
- b) Vacation homes
- c) Resorts and lodges
- d) Campgrounds

**2. AIRLINES**

- a) Beta Airlines
- b) Fly America

22

**The City Beautiful**

**3. RENTAL CAR SERVICES**

- a) Dave's Car Rental
- b) Super Car Rental

**4. ONLINE TICKETS**

- a) Orlando Theater (show tickets)
- b) Disney Magic Kingdom (fast lanes)
- c) Orlando Magic Game, Amway Center (game)
- d) Museum of Science (guided tour)

23

## 3 Tell your family about Orlando.

You and your family watch a video to find out about things to do in Orlando. The rest of your family don't understand much.

a) Watch the video. Then write down all the information you can remember.

b) Watch the video a second time. Take notes (in English or in German).

→ KV 1

#### 4 Talk about the water park *Wet'n Wild*.

Today, you and your family want to go to the water park *Wet'n Wild*.

- a) To plan your trip you have a look at the website. Tell your family in German about the rules in the water park.

→ KV 2

*Fast finishers: The Americans don't use the metric system. What are the measurements of the cooler in the metric system?*

- b) Discuss what you should pack for the water park.

→ KV 3

- c) On your way to the water park you get lost and must ask for directions. Help your family and translate.

→ WB 3

- d) Finally, you are ready for the water slides. Tell your family about the rules for The Big Splash in German (look at the picture of the sign on the right). If you don't understand a word, try to guess it.



**The Big Splash Rules**

- All riders must be at least 48" (approx. 1.20 m) tall.
- Only 1 rider is permitted at a time.
- Jewelry, watches and glasses must be removed.
- Ride in a sitting position or on your back, feet first.
- Follow the lifeguard's instructions.
- Wait for the green light.
- Leave the pool immediately after entering.
- Non-swimmers are not permitted.

This attraction is not recommended for people with health problems!

#### 5 How can you make a reservation by phone?

Listen to the dialogue and decide if the statements are right or wrong.

	right	wrong
a) Sally works at the Disney World Hotel.		
b) The guests want to arrive on August 15th.		
c) The guests are a group of five.		
d) You can't park your car at the hotel.		
e) The man who is making the reservation is called Andy.		

#### 6 Rent a car by phone.

Work with a partner. One of you works for a car rental company, the other one wants to rent a car. Remember to be polite and think of a nice start and ending for your conversation.

→ KV 4

#### 7 Task: Plan your own trip abroad.

- a) Prepare and do a presentation.
- Agree on a state/city in the USA that you would like to visit.
  - Present four sights (from that state/city) and give some information about each sight. You can do the presentation on a computer or make a poster.
  - Tell the others about your favourite sight. Give reasons for your choice.
- b) Make a reservation by phone.  
Decide on two things that you would like to book by phone for your stay. Act out the dialogues with your partner(s).
- c) Explain a sight in German.  
Look online for an interesting text in English about a sight you would like to visit. Prepare a handout for your classmates that contains the original text and a short summary in German.



**1 Read about Emma and her family's plans for their summer vacation.**

Emma and her family are from Boston. This summer they are going to Florida. They are going on a camping vacation and can't take too much with them. Read the conversation between Emma, her mom and her brother Mason.

Emma: We should definitely take flashlights with us. We will need them at night.  
 Mason: That's true, but I lost mine last year and I think yours is broken.  
 Mom: Right, we haven't got flashlights. Let's buy new ones tomorrow.  
 Emma: That's a good idea. What about our cell phones? I can't live without my phone.  
 Mason: I agree, my phone is super important to me.  
 Mom: Don't forget, we'll be hiking in some areas where there's no cell phone reception.  
 Mason: Oh no! But only in some areas, right? I'm still going to take my phone with me.  
 Emma: Me too.  
 Mason: And I think we also need cookies and other snacks for when we're hiking.  
 Mom: I don't agree, Mason. There are stores on the campgrounds where we can buy healthy snacks, not cookies.  
 Emma: Let's just check online. Maybe the campground websites list what they sell there.  
 Mom: Great idea!



Work with a partner and find phrases you can use to agree/disagree/make suggestions.

**2 What do you think of their ideas?**

Mason and Emma want to take some more things with them. Write down what you think of their suggestions. Use the phrases from exercise 1 and give one or two reason(s).

Mason: I think we should take sleeping bags with us.

You: \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

Emma: We mustn't forget our cameras.

You: \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

Emma: Let's take bathing suits with us.

You: \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

Mason: What about our sunglasses? In my opinion they're very important.

You: \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

Fast finishers: Write down three more things that you think are necessary for a trip like this.

\_\_\_\_\_

→ KV online: *Language support*



### 3 Find your way around.

your family	you	American resident
Oje, jetzt haben wir uns verfahren. Frag doch mal, wie wir zum Parkplatz von <i>Wet'n Wild</i> kommen.	↘	Well, you've traveled too far. Take the next exit, make a U-turn at the traffic lights and get back on the interstate.
Und an welcher Ausfahrt müssen wir dann raus?	↙	Take exit 35, but watch out – it's an exit to the left!
Und wie geht es von dort weiter?	↘	At the traffic lights, take a left to International Drive. At the first crossing, take a right. From there you'll see the parking sign – just follow the signs.
Super – vielen Dank!	↙	You're welcome. Have a great day!
	↘	

### 4 Find out about typical questions and answers when making a reservation at a hotel.

Listen again. Highlight the hotel receptionist's questions in green and the tourist's questions in red. Be careful: Some questions are not in the dialogue.

Can we have rolls for breakfast?	What kind of room would you like?
Can you give me your full name, please?	Is breakfast included in that price?
Can you please tell me for how many nights you would like to stay?	How can I help you?
Can we park our car at your hotel?	How old are you?
Where are you from?	Can you please tell me when you would arrive?
	How much are the two rooms?

Fast finishers: Think of possible answers.

### 5 Make a reservation in a restaurant.

a) Colleen works in a restaurant in Miami. She takes people's reservations by phone. A guest has just called. Look at her notepad and think of her questions and the guest's answers.

 b) Act the dialogue with your partner.

Name: \_\_\_\_\_

Date: \_\_\_\_\_

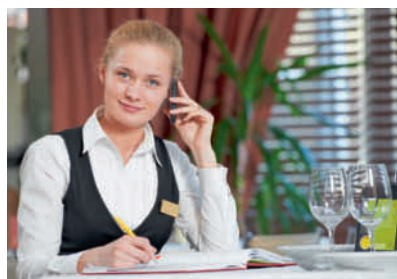
Time: \_\_\_\_\_

Number of people: \_\_\_\_\_

Table: 1 2 3 4 5 6 (window)

7 8 9 10 11 (back of restaurant)

Telephone number: \_\_\_\_\_



**KV 1 (Mediation) Find out about Orlando.**

Read your family's questions and the task below. Then watch the video again and take notes (in English or in German). Discuss the answers with your partner in German.

- Was wird über Orlando allgemein gesagt?
- Für wen ist Orlando geeignet?
- Wie viele Touristen kommen jedes Jahr nach Orlando?
- Welche unterschiedlichen Unternehmungen kann man in Orlando machen?



Such dir fünf der folgenden Attraktionen aus und mach dir dazu Notizen: *Sea World, Wet'n Wild, Wonderworks, Legoland, Kennedy Space Center, Gatorland, Universal Orlando Resort, Science Center, Universal Studios.*

**KV 2 (Mediation) Find out about the policies of the water park.**

Read the policies of the water park and explain them to a partner in German.

### POLICIES

Follow the lifeguards' instructions and the signs at all times!

**Clothes:**  
Appropriate bathing suits are necessary in the park. You are allowed to wear:  
T-shirts • board shorts without metal zippers, chains etc. • water shoes

**Things that are permitted in the park:**  
Wheelchairs • inflatable mattresses or toy animals in the swimming pool areas

**Things that aren't permitted in the park:**  
Smoking • pets • external food & beverages

Please note that coolers larger than 16 quarts and glass containers are not allowed.

You may leave and re-enter the park during your visit, but don't forget you will need to show your admission ticket when you re-enter.

 **KV 3 (Simulated situation) Plan a trip to the water park.**

What should you pack for the water park? Discuss with your partner and agree on three things. The pictures might help you.



 **KV 4 (Role cards) Rent a car by phone.**

Work with a partner and act the dialogue.

**A You want to rent a car for your vacation in Florida.**

**Date:**

June 2nd – June 14th

**Your family:**

you (Tim Schmied, 40), Julia (38), Anna (5) and Finn (1)

**Luggage:**

2 big suitcases, 3 bags, 1 pushchair for Finn

**Your budget:**

\$700

**Telephone number:**

0049 177 5689766

**Address:**

Hohe Straße 45, 90564 Laufberg, Germany

**Creditcard:**

No. 345 556 989 689 45 Valid until 09/2019

Your wife doesn't want to drive the car.

 **B You work for the car rental company.**

**You offer these cars:**

Van (7 seats, big trunk): price per day \$70

Big car (5 seats, regular trunk): price per day \$50

Small car (4 seats, no back doors, regular trunk): price per day \$45

Sports car (2 seats, no trunk): price per day \$55

You also have a wide selections of car seats for children.

**Fill in the form:**

Full name of client: \_\_\_\_\_

Address: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Age: \_\_\_\_\_

Car: \_\_\_\_\_

Number of drivers: \_\_\_\_\_

Pick-up date: \_\_\_\_\_

Drop-off date: \_\_\_\_\_

Credit card number: \_\_\_\_\_

Valid until: \_\_\_\_\_

Special equipment needed: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

### Spice it up!

- mehr Motivation und Lernerfolg durch kompetenzorientierten Unterricht
- abgestimmt auf den neuen LehrplanPLUS
- Einsatzort: lehrwerkunabhängig, empfehlenswert im zweiten Halbjahr

W 50 18 16 (05/16)

**Autorinnen:** Alexandra Schärtl, Regensburg; Nina Sklenar, Neumarkt **Redaktion:** Perdita Geier, Senden **Gestaltung:** Andrea Leineke, Langenau  
**Bildquellen:** 6.1 shutterstock.com (Jon Bilous), New York, NY; 6.2 shutterstock.com (Luciano Mortula), New York, NY; 6.3 shutterstock.com (PHOTOSVIT), New York, NY; 7.1 shutterstock.com (nelelena), New York, NY; 7.2 shutterstock.com (furtaev), New York, NY; 7.3 shutterstock.com (Cinderella Design), New York, NY; 8.1 shutterstock.com (MyClipArtStore.com), New York, NY; 9.1 shutterstock.com (kadmy), New York, NY; 10.1 shutterstock.com (Kamira), New York, NY; 10.2 shutterstock.com (Sanit Fuangnakhon), New York, NY; 11.1 shutterstock.com (Pressmaster), New York, NY **Tonstudio:** John Green, TEFL Audio, London **Sprecherinnen und Sprecher:** Harriet Carmichael; Nigel Pilkington

Ernst Klett Verlag GmbH  
Postfach 10 26 45, 70022 Stuttgart  
Telefon 0711 · 66 72 13 33, Telefax 0711 · 98 80 90 00 99  
[www.klett.de](http://www.klett.de)